BERICHT ZUM VIERTEN QUARTAL. JAHR 2020

OKTOBER – NOVEMBER – DEZEMBER

ELABORIERT VON:

- Grover Gallego (Projekt "Coyera – Wiñana")
- Mirko Carvajal (Projekt "Coyera – Wiñana")
- Alejandro Montecinos (Der Projektkoordinierungsbereich der Stiftung)

PRÄSENTATIONSDATUM: 31. Dezember 2020

PROJEKT "COYERA – WIÑANA"

Im letzten Quartal des Jahres 2020 wurden hauptsächlich humanitäre Unterstützungs- und Beratungsaktivitäten in einer Phase des möglichen Wiederauflebens von COVID 19 durchgeführt (170 Personen):

- 6 Gruppen in Straßensituation (75 Personen)
- 33 Familien, die die Straße verlassen haben (95 Personen)

COYERA. PHASE DER ARBEIT MIT MENSCHEN, DIE AUF DER STRASSE LEBEN

AUSGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN	ERZIELTE ERGEBNISSE
• Die Lieferung von Produkten (Nahrung, Lebensmittel und Hygiene- und Biosicherheitsmittel) an die Menschen, die auf der Straße leben, wurde durchgeführt. • Mit den Gruppen in Straßensituation wurden Aktivitäten und Workshops zu verschiedenen Themen wieder aufgenommen, die sich auch mit dem Wiederaufleben von COVID-19 befassen. Die Biosicherheitsprotokolle wurden beachtet. • Eine traditionelle Aktivität zur Feier des Tages der Toten wurde mit den Gruppen auf der Straße durchgeführt.	• Die auf der Straße lebende Bevölkerung verfügt über die notwendige Nahrung und setzt Maßnahmen zur Vorbeugung von COVID 19 ein, indem sie Kinnriemen, Alkoholgels und andere Biosicherheitselemente verwendet. • Se han podido prevenir graves daños por el COVID 19 en las personas que viven en calle. El 80% de las personas en situación de calle enfermaron con COVID-19, pero no se tuvo fallecimientos. • Es war möglich, über ihr Leben auf der Straße zu reflektieren, wodurch die Motivation entstand, die Straße zu verlassen und ihr Leben zu ändern.

• Mit den Gruppen wurden Weihnachts-aktivitäten durchgeführt.	• Durch die weihnachtlichen Aktivitäten war es möglich, Besinnlichkeit und Motivation zu erzeugen, um ihr Leben zu ändern: Es war möglich, Gefühle von Freude, Emotionen und auch Traurigkeit zu erzeugen, weil viele von ihnen ihre Familien nicht sehen.
Workshops Es wurden kleine Workshops zu COVID-19 und der Beziehung zum Drogenkonsum abgehalten.	• Der Drogenkonsum wurde reduziert. Es gibt Menschen, die keine Drogen einnehmen, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. • Andererseits konnten viele Menschen in ihren Betrieben nach und nach wieder an die Arbeit gehen.
Bereich Gesundheit Die Primärversorgung wurde für die Straßenbevölkerung sichergestellt.	• 25 Menschen erhielten eine effektive und effiziente Primärversorgung, indem die Hauptursachen und Risiken für einen schlechten Gesundheitszustand der Nutzer angegangen wurden. • Es wird mit Gesundheitseinrichtungen koordiniert, die Menschen auf der Straße mit Verhütungsmethoden zu unterstützen.

Derzeit, am Ende des Jahres 2020, beginnen wir ein Wiederaufleben von COVID-19 zu erleben, so dass wir beginnen, die Bevölkerung auf die Pandemie vorzubereiten, als Projekt führen wir Workshops durch, um das Bewusstsein zu schärfen und gegen die Ansteckung zu sensibilisieren, viele der Benutzer haben eine andere Art von ansteckenden Krankheiten (z. B. Tuberkulose, Infektionen der Atemwege, und andere) um sie zu motivieren, eine medizinische Untersuchung durchzuführen zu lassen, um eine angemessene Behandlung zu erhalten und dann entscheiden, die Straße zu verlassen, machen einen Prozess der Veränderung mit Engagement für ein Lebensprojekt.

Wir sehen mit Besorgnis, dass Obdachlose aufgrund ihrer Situation, auf der Straße zu leben, am meisten gefährdet sind, und aufgrund der Bedingungen, in denen sie sich befinden, erhöht schlechte Ernährung das Risiko ihrer Gefährdung.

Mini-Workshop zu den Risiken von Covid-19. Die Bedeutung des Zusammenseins mit der Familie an Weihnachten.

Wiederaufnahme der Aktivitäten und Workshops zur Information der Gruppen.

Der Anwender, der eine leichte Anämie hatte, erhielt ein Vitamin-Serum

Die Kooperation mit der Marie Stopes Bolivia Stiftung wurde für das Jahr 2021 erneuert.

Verletzung durch Unfall bei Verkehrsunfall in der rechten unteren Extremität.

Aktivität mit Gruppen im freien Feld, Thema Weihnachtsbesinnung und Abschluss der Aktivitäten mit Gruppen.

WIÑANA. PHASE DER ARBEIT MIT MENSCHEN, DIE DIE STRASSE VERLASSEN HABEN

Durchgeführte Aktivitäten	**Erzielte Ergebnisse**
Persönliche Gespräche Die Familienbesuche wurden wieder aufgenommen. Es wurden Besuche bei den Familien zu Hause oder am Arbeitsplatz durchgeführt, um Unterstützung zu leisten und über die Situation zu informieren, die immer noch mit COVID-19 besteht. Die dringendsten Bedürfnisse wurden weiterverfolgt.	Bei den Besuchen in den Familien wurde festgestellt, dass sie sich in der häuslichen Hygiene verbessert haben, sie sind weiterhin fest entschlossen, ihren Veränderungsprozess fortzusetzen, der Familienkreis wurde gestärkt, sie kennen und handhaben das Thema Biosicherheit, um sich nicht mit dem Virus anzustecken. Von den 22 Familien, die Teil von "Wiñana" sind, sind 10 Familien auf der Suche nach Arbeit, 5 Familien haben ein Sparkonto bei der Bank eröffnet. Alle Familien pflegen die persönliche Sauberkeit, sie praktizieren auch eine gesunde Ernährung, indem sie zu Hause mit ihren Familien kochen, weil sie sonst oft auf der Straße gegessen haben.
Unterstützung mit Lebensmitteln, Proviant und Hygieneartikeln für Familien, die die Straße verlassen haben.	Die Besuche zeigten, dass sie alle gelieferten Inputs richtig genutzt haben. Die Familien sind stabil, haben zu essen und beginnen, ihre Arbeitstätigkeit wieder aufzunehmen, um ihre wichtigsten Ausgaben zu decken und sich auf das Wiederaufleben von COVID-19 vorzubereiten. Es gibt mehr Vertrauen der Bevölkerung gegenüber dem Team und dem Projekt: *"Danke für all die Hilfe, wir sind nicht allein, ihr habt uns nicht im Stich gelassen, als wir euch am meisten brauchten, ihr wart immer da" (Worte einer Familienmutter).*
Workshops Es wurden Workshops abgehalten, um die Risiken und Maßnahmen zur biologischen Sicherheit angesichts des COVID-19-Ausbruchs zu reflektieren. Die Eltern wurden auch darüber reflektiert, wie sie Verantwortung übernehmen und die Verletzung der Rechte ihrer Kinder verhindern können.	Während der Besuche wird die korrekte Anwendung und Handhabung von Biosicherheitsmaßnahmen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Hauses verstärkt, um die Verbreitung von CoVID-19 zu verhindern. Es wurden Informationen für eine gute Ernährung des Anwenders und der Familie vermittelt, so dass die Bevölkerung begann, mehr Obst und Gemüse in ihren täglichen Mahlzeiten zu konsumieren.

Die Vereinbarung mit den Institutionen von CIES, Marie stopes Bolivien, Spezialisten für sexuelle und reproduktive Gesundheit, wurde erneuert.	Fünf Fälle wurden für die Anwendung des intradermalen Gerätes zur Familienplanung koordiniert; viele der Anwenderinnen sind aufgrund der aktuellen Situation nicht bereit, ein weiteres Familienmitglied „aufzunehmen“.

Besuch und Unterstützung mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Biosicherheit bei den Familien des Wiñana-Projekts.

Besuch und Nachbetreuung von Familien zu Nutzern des Wiñana-Projekts

REALISIERTE UNTERSTÜTZUNGEN

Rosario (fiktiver Name).

Während der gesamten Pandemie wurde sie in diesen Monaten mit Lebensmitteln unterstützt und durch Telefonate wurde mit der Familie Kontakt gehalten. Als die Beschränkungen gelockert wurden, zog diese Familie um und wir fanden später Rosario, die auf der Straße Süßigkeiten verkaufte, in einem sehr kritischen Zustand und im 9. Monat schwanger. Es ist erwähnenswert, dass ihr Partner bei der Arbeit auf der Straße angefahren wurde, so dass er derzeit nicht arbeitstüchtig ist. Diese Familie hat derzeit keine Mittel, um Essen und Miete zu bezahlen, sie sind nicht darauf vorbereitet, ihr Baby, das auf dem Weg ist, aufzunehmen. Derzeit arbeiten wir als Projekt während der Besuche an der Frage der Verantwortlichkeiten in den wichtigsten Prioritäten für die Überwindung des Problems, Reduzierung des Alkoholkonsums, Fragen der persönlichen und häuslichen Hygiene. Sie wurden bei der Deckung ihres Bedarfs an Lebensmitteln und der Zahlung der Miete am Wohnort unterstützt

Juan (fiktiver Name)

Dieser Benutzer hat Schulden, da er sich bei einem Verkehrsunfall, den er während der Pandemie hatte, Geld geliehen hat; um seine Kinder ernähren zu können, musste er seine Küchen- und Schlafsachen verkaufen.

Diese Familie wurde erneut betreut und ihre wirtschaftlichen Grundbedürfnisse und Nahrungsmittel wurden abgedeckt, so dass sie ihre Schulden abbezahlen konnten. Derzeit arbeitet er als Fensterputzer, sein Ziel ist es, einen Job zu bekommen, bei dem er alle Arbeitsrechte genießen kann, ohne sich Risiken auszusetzen, um seine wirtschaftliche Situation zu stabilisieren.

Rodrigo (fiktiver Name)

Dieser Teilnehmer war an COVID-19 erkrankt, er hat auch eine Grunderkrankung, nämlich Epilepsie, also nimmt er Medikamente, durch die Pandemie hat er kein Einkommen, deswegen hat er derzeit Mietschulden. Er wurde mit der vollständigen Zahlung der Miete unterstützt, wir bezahlten die Corona-Tests und er wurde motiviert, seinen Beruf zu wechseln, um ein eigenes Einkommen zu erzielen. Derzeit ist er finanziell stabil und muss nur noch seine Epilepsie-Medikamente einnehmen, wobei wir ihn über soziale Netzwerke begleiten.

ERFAHRUNGEN VON: MIRKO UND GROVER

Erfahrungen von Mirko:

Während der verschiedenen Familienbesuche, die wir mit dem Team machten, begegneten wir einer sehr traurigen und schmerzhaften Realität, eine Person hatte einen Verkehrsunfall an seiner Arbeitsstelle erlitten, ein Auto überfuhr ihn, er wurde ins Notfallkrankenhaus gebracht, Gott sei Dank hatte er keine Brüche. Im Krankenhaus wussten sie, dass der Nutzer kein Geld hatte, und entließen ihn noch am selben Tag, damit er gehen konnte.

Der Fahrer, der ihn überfuhr, entkam, und mit der Zeit wurde die Situation dieser Person komplizierter, weil er nicht in der Lage war, zu arbeiten, um Ressourcen für seine Familie und seine Gesundheit zu generieren, zusätzlich zu der Tatsache, dass seine Partnerin schwanger ist, in der letzten Phase der Schwangerschaft und sie ihm dadurch nicht viel helfen konnte, zu arbeiten, unterstützte das Team sie mit Küchenprodukten und Zahlung der Miete für die Wohnung, in der sie leben.

Derzeit ist das Baby dieser Familie geboren und die Mutter arbeitet nach einer kleinen Auszeit wieder. Sie arbeitet auf dem Friedhof und wäscht Autos, um Geld für ihre Familie zu verdienen; ich bin sicher, dass nur wenige Menschen dies tun und uns damit eine wertvolle Lektion erteilen, dass wir, wenn alles verloren ist, mit Mühe und viel Willen zurechtkommen können.

Erfahrungen von Grover:

Während dieser Zeit von COVID 19 fühlte ich mich sehr traurig, zu wissen, dass die Menschen auf der Straße ungeschützt waren. Nachdem ich ein Untersuchungsverfahren durchgeführt hatte, um Menschen mit dem Virus zu identifizieren, in Koordination mit dem "Servicio Departamental de Salud", fühlte ich mich sehr glücklich, weil die meisten der Benutzer bereits im Endstadium des Besiegens von COVID-19 waren, mit leichten Symptomen und andere, die keine Symptome hatten, Gott ist großartig, weil nur Er sich um sie kümmern und sie schützen konnte. Ich bin auch glücklich, weil es den Familien, die es geschafft haben, aus der Straßensituation herauszukommen, gut geht, sie haben es geschafft, sich zu stabilisieren und Rückfälle zu verhindern. Ich bin GOTT auch dankbar, weil ich bis jetzt nicht an CPVID 19 erkrankt bin, ich habe mich nicht mit dem Coronavirus angesteckt und meine Familie auch nicht, obwohl ich mitten in der Ansteckungsgefahr war.

Auf der anderen Seite war es sehr schmerzhaft, viele Familienmitglieder einiger Mitarbeiter der Stiftung sterben zu sehen, Menschen, die ich sehr schätze; viele Male habe ich bei der Suche nach öffentlichen und privaten Krankenhäusern unterstützt, aber sie haben uns alle die Türen verschlossen, weil es keinen Platz, keine Medizin und keine Fachleute gab, die uns versorgen konnten.